



Klaus J. Bade:
Migration, Flucht, Integration. Kritische Politikbegleitung von der »Gastarbeiterfrage« bis zur »Flüchtlingskrise«, Erinnerungen und Beiträge, Karlsruhe: von Loepfer-Literaturverlag 2017 (600 S., 32 Euro)

Eine Legende meldet sich ab. Der Migrationsforscher Klaus J. Bade hat eine voluminöse Dokumentation seiner publizistischen Beiträge vorgelegt. Sie reicht von der »Gastarbeiterfrage« der frühen 1980er Jahre bis zur »Flüchtlingskrise«. Es geht um Wissenschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zum Einwanderungsland. Schon früh hatte er darauf hingewiesen, dass Zuwanderung und Integration zu zentralen Bereichen der Gesellschaftspolitik – die spätestens seit den 1970er Jahren vor allem Kulturpolitik war – werden und bei unzureichender Beachtung enorme Sprengkraft entfalten würden. Viele Politiker, darunter die damalige Oppositionsführerin Angela Merkel, wollten davon nichts wissen! Bade nannte dies »defensive Erkenntnisverweigerung«.

Bades Buch dokumentiert den zähen Kampf von Wissenschaftlern um die politische Akzeptanz von Forschungs- und Beratungsinstitutionen. Manche hat Bade selbst gegründet; so das Osnabrücker Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, den Rat für Migration und den Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration.

Besonders wertvoll ist das neue Buch Bades (von dem er sagt, dass es sein letztes sei), weil es nicht nur Rückblicke und aktuelle Bestandsaufnahmen enthält, sondern auch Einblicke in künftig erwartbare Entwicklungen und kommende Probleme bietet. Alles, was Bade zusammengestellt und neu bewertet hat, ist auch aus kulturpolitischer Sicht von großer Bedeutung – vor allem mit Blick auf unsere Epoche der zweiten Moderne!

Siegfried Hummel